

Gesamt

Espace MEdia AG
3001 Bern
031/ 330 39 99
www.bernerbaer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 129'782
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 276.4
Abo-Nr.: 1076021
Seite: 13
Fläche: 41'767 mm²



Porträt
**Wäch im Gspräch
mit Hoteldirek-
tor Michael
Thomann**

DER PERFEKTE GAST- GEBER

*Mit Michael Thomann erhält
der Schweizerhof
einen 1A-Direktor
und Bern gewinnt einen
weltoffenen Mitbürger*

Persönlich...

Direktor und General Manager **MICHAEL THOMANN** (40), der Restaurateur/Hotelier F+H und dipl. Betriebsökonom, begann seine Laufbahn nach der Hotelfachschule Belvoirpark im **DOLDER GRAND HOTEL ZÜRICH**. Dort leitete er u.a. das Controlling und den Personaldienst und war Mitglied der Geschäftsleitung. Danach wechselte er als CEO zur Firma FutureLog, die zur Mövenpick Gruppe gehört. In den letzten 8 Jahren führte Michael Thomann mit seiner Frau Barbara das **WALDHOTEL IN DAVOS**. Das dort eröffnete Gourmetrestaurant «**MANN UND CO.**» wurde aus dem Stand mit 15 Gault Millau-Punkten belohnt.

Die Bundesstadt erhält ihr legendäres **HOTEL SCHWEIZERHOF** zurück, das 2005 die Flörten vorübergehend schloss. Im komplett umgebauten **5-STERNE-HOTEL** an Berns zentralster Lage verschmilzt eine grandiose Tradition mit kontemporärem Flair, edlem Design und Service von Welt: 99 stilvolle Zimmer (eine Nacht in einem Standard-Doppelzimmer kostet 550 Franken) und Suiten, ein 800 Quadratmeter grosses Conference und Business Center, der einzigartige **BALLSAAL TRIANON**, die einzigartige **BALLSAAL TRIANON**, die **JACK'S BRASSERIE**, die mondäne **LOBBY-LOUNGE** mit grosszügiger Bar in kontemporärem Design und ab Ende 2011 mit obligater Wellness-oase zum Relaxen und Wohlfühlen. Infos: WWW.SCHWEIZERHOF-BERN.CH.

Gesamt

Espace MEdia AG
3001 Bern
031/ 330 39 99
www.bernerbaer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 129'782
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 276.4
Abo-Nr.: 1076021
Seite: 13
Fläche: 41'767 mm²

TEXT PETER WÄCH
FOTOS ANDREAS VON GUNTEN

Der folgende Satz stammt von Ueli Prager, dem Schweizer Gastronom und Gründer von Mövenpick: «Mein Selbstverständnis ist nie geprägt gewesen von einem Wirte-Sein, sondern immer und uneingeschränkt von einem Gäste-Sein.» Der Gast kommt auch bei Hoteldirektor Michael Thomann an erster Stelle und es besteht kein Zweifel, dass er selber gerne im 5-Sterne-Haus Schweizerhof Gast sein würde. Auf einem privaten Rundgang durch das prächtig renovierte Hotel offenbart sich der gestandene Patron als offener, freundlicher und humorvoller Zeitgenosse. Mit Stolz verweist er auf liebevoll gestaltete Details an der Deckenstuckatur oder im satten Teppich, erwähnt, dass die Kristalleuchter im legendären Ballsaal Trianon auf der Bel Etage von Lights of Vienna kommen oder lässt uns wissen, dass diverse Spiegel in den Sitzungszimmern gleichzeitig als Screen genutzt werden können. Thomann, der in St. Gallen geboren wurde, in Zürich aufwuchs und die letzten acht Jahre das Waldhotel in Davos führte, gehört zu den glücklichen Menschen, die ihr Hobby zum Beruf gemacht haben. Ein 16-Stunden-Tag ist mehr die Regel als die Ausnahme. «Würde ich nicht vollends in meiner Tätigkeit aufgehen, würde ich vermutlich ausbrennen», gibt Michael Thomann unumwunden zu. Und in der Tat: Der Mann strahlt von innen heraus

und legt eine Verve an den Tag, wie man sie bei 20-Jährigen oft vergebens sucht. Letztes Jahr wurde der Hotelier zweimal 20 Jahre alt und wenn da auch inzwischen graue Haare gewachsen sind auf seinem imposanten Charakterkopf, seine Passion für den Hotel- und Restaurantbetrieb lassen ihn jünger erscheinen. Der 40. Geburtstag war für Michael Thomann nicht Zäsur, sondern Initialzündung für einen Neustart. Die Entscheidung, eine Stelle in Bern anzunehmen, fiel offenbar nicht schwer, wenn er vollmundig erklärt: «Bern ist einzigartig und vielseitig zugleich. Zum einen fasziniert mich die Altstadt mit ihren Lauben, zum anderen bietet die Stadt alles, was es braucht. Die Einwohner sind freundlich und warmherzig.» Bern bedeutet für den Hotelier auch Entschleunigung und das ist nicht deskriptorisch gemeint. Erholung findet Michael Thomann z.B. an der «Front» bei einem Bier, aber auch im neuen Daheim in Ittigen. «Der Wohnort könnte nicht perfekter sein», so der Wahl-Berner; ein nächster Nähe liegt der Wald und mit dem ÖV bin ich in wenigen Minuten an meinem Arbeitsort.» Leben und Beruf teilt Thomann mit seiner Gattin Barbara. Sie ist ebenfalls für das Hotel Schweizerhof tätig und betreut dort den PR-Bereich. Die Frage, ob es von Vorteil ist, wenn sich vielbeschäftigte Ehepartner auch im Beruf begegnen, bejaht der Hoteldirektor ohne langes Zögern: «Entweder hat man eine Partnerin mit sehr viel

Verständnis oder man arbeitet zusammen!» Als Hoteldirektor, der die Verantwortung für 130 Angestellte und natürlich für allseits zufriedene Gäste trägt, ist er nicht verlegen zu sagen: «Ohne meine Frau würde ich das nicht schaffen und ich bin froh, dass sie da ist!» Froh über die wache Präsenz und das Know-how des erfahrenen Hotelkenners ist mit Sicherheit auch Bruno Schöpfer, der die QDHP Swiss Management AG mit Sitz in Zug führt. Diese Filiale der Qatari Diar Real Estate Investment Company verwaltet auch das Resort Bürgenstock in Nidwalden sowie das Hotel Royal Savoy in Lausanne, die nun zusammen mit dem Schweizerhof punkto Corporate Design eine Einheit bilden. Schöpfer war es denn auch, der eine Führungsperson im Hotelbusiness suchte, die in erster Linie Gastgeber ist. Mit Michael Thomann hat er den perfekten Gastgeber gefunden! Ein Direktor mit Leidenschaft, der von seinem Team viel verlangt, mit Komplimenten aber nicht geizt. Einer, der es sich zum Ziel gesetzt hat, seine Angestellten mit Namen zu grüssen und der vor seinen Gästen in Erscheinung treten will, wann immer das möglich ist. Bei Thomanns Credo geht es weniger darum, ob die Edel-Brasserie «Jack» viele Gault-Millau-Punkte erhält («das wäre natürlich das Sahnehäubchen»), es geht um die Zufriedenheit der Gäste. Warum der Gast den Schweizerhof wählen sollte, auch hier antwortet Tho-

mann ohne Umschweife: «Weil er einen hochstehenden, persönlichen Service sucht und nebst Traditionellem auch das Zeitgenössische schätzt!» Nach Thomanns Einschätzung ist der typische Schweizerhof-Gast Mitte 30 aufwärts, beruflich arriviert und gut situiert: «Es sind Menschen mit wenig Freizeit und hohen Ansprüchen an einen Lifestyle». Dass die neuen Besitzer aus dem arabischen Emirat Katar stammen, ist für Thomann ein Gewinn: «Kaum jemand hätte soviel Geld in die Hand genommen, um all die Auflagen vom Denkmalschutz zu erfüllen. Man hat in Katar auch feines Gespür dafür bewiesen, den Schweizerhof nicht nur in neuem Glanz, sondern auch in seiner grandiosen Tradition auferstehen zu lassen.» Michael Thomann ist überzeugt: «Das vor 150 Jahren gegründete 5-Sterne-Hotel am Bahnhofplatz II gehört auch wieder den Bernerinnen und Bernern.»

«BERN HAT ALLES, WAS ES BRAUCHT»



Michael Thomann zeigt BB-Redaktor Peter Wäch den Videoscreen an der Decke der Eingangslobby, der Einsteins Relativitätstheorie in graphische Bilder umsetzt (r.), eines der Deluxe-Doppelzimmer oberhalb der Bel Etage (u.l.) und der Hoteldirektor mit Küchenchef Silvan Durrer

